

Falsch angeschlossnes Partizipium

Noch größer als bei Infinitivsätzen mit um zu ist bei Partizipialsätzen die Gefahr eines Mißverständnisses, wenn das Partizip an ein andres Wort im Satze als an das Subjekt angelehnt wird; das nächstliegende wird es auch hier immer sein, es auf das Subjekt des Hauptsatzes zu beziehen. Entschieden schlecht, wenn auch noch so beliebt, sind Verbindungen, wie folgende: angefüllt mit edelm Rheinwein, überreiche ich Eurer Majestät diesen Becher — kaum heimgekehrt, wandte sich die engherzigste Philisterei gegen ihn — im Begriff (nämlich seiend), mit Dampf das Weite zu suchen, ward man ihrer auf dem Bahnhofe habhaft — einmal gedruckt, kehre ich dem Buche den Rücken — erhaben über Menschenlob und dessen nicht bedürftig, wissen wir, was wir an unserm Fürsten haben — an der Begründung unsers Unternehmens wesentlich beteiligt und während der ganzen Dauer desselben an der Spitze des Aufsichtsrates stehend, verdanken wir der Tatkraft und Geschäftskennntnis des verehrten Mannes unendlich viel — abstoßend, schroff, von der mildesten Güte, verschlossen und hingebend, konnte man ganz irre an ihm werden — durch Rotationsdruck angefertigt, sind wir in der Lage, das Verzeichniß zu einem Spottpreis zu liefern — verzweiflungsvoll umherblickend, schlotterten dem Angeredeten die Kniee. *) Besonders beliebt ist es jetzt, das Partizip anschließend so zu verbinden, daß man immer eine Zeit lang im Satze suchen muß, worauf es sich eigentlich beziehen soll, z. B.: schon in Ingolstadt hatte er sich, anschließend an seine astronomischen Arbeiten, optischen Studien gewidmet. Das anschließend soll hier auf Studien gehen: er schloß die optischen Studien an seine astronomischen Arbeiten an. Ebenso: anschließend an diese allgemeine Einführung dürfte es zweckmäßig sein, einmal das Gebiet der Einzelheiten

*) Der Verfasser dieses Satzes könnte sich allerdings auch die Kniee umherblickend gedacht haben. Bei Romanschreibern ist alles möglich. Erzählt doch ein anderer, daß eine junge Dame einen ihr erwiesenen Ritterdienst „mit einem lächelnden Schläge ihrer kleinen Hand“ belohnt habe.

zu übersehen. Das schlimmste ist es, vor den Hauptsatz ein absolutes Partizip zu stellen, für das man sich dann vergebens in dem Satz nach einem Begriff umsieht, auf den es bezogen werden könnte, z. B.: wiederholt lächelnd und lebhaft grüßend, fuhr das Kriegsschiff vorüber. Die Partizipia sollen sich auf — den Kaiser beziehen! Es braucht nicht immer ein so lächerlicher Sinn zu entstehen wie hier, auch so beliebte Partizipia, wie: dies vorausgesetzt, dies vorausgeschickt, dies zugegeben u. ähnl., sind nicht schön. Ja man kann noch weiter gehen und sagen: das unflektierte Partizip überhaupt, wenigstens das der Gegenwart (1870 wandte er sich an Richard Wagner, ihn fragend — er schlich sich feige davon, nur ein kurzes Wort des Abschieds zurücklassend), hat im Deutschen immer etwas steifes; die Sprache erscheint in solchen Partizipien wie halb erstarrt.

In Ergänzung

Wie Ungezieferei hat sich in den letzten Jahren eine Ausdrucksweise verbreitet, die die verschiedenartigsten Nebensätze und ganz besonders auch den Infinitiv und das Partizip ersetzen soll: die Verbindung von in mit gewissen Hauptwörtern, namentlich auf ung. Den Anfang scheinen in Erwägung und in Ermanglung gemacht zu haben*); diese beiden haben aber schon ein ganzes Heer ähnlicher Verbindungen nach sich gezogen, und das Ende ist noch nicht abzusehen, jede Woche überrascht uns mit neuen. Briefe von Beamten und Geschäftsleuten fangen kaum noch anders an als: in Beantwortung oder in Erwiderung Ihres gefälligen Schreibens vom usw., ein Aufsatz wird geschrieben in Ablehnung oder in Anknüpfung an ein neu erschienenes Buch, ein Abschied wird bewilligt in Genehmigung eines Gesuchs, ein Beamter verreist in Antritt eines längern Urlaubs, eine Zeitungsmitteilung wird gemacht in Ergänzung oder in Berichtigung

*) In Ermanglung ist mir immer so vorgekommen, als ob sich einer als schlechten Witze ausgedacht hätte, um den Alttenstil zu verhöhnern, um zu probieren, ob es ihm wohl einer nachmachen würde.